

Am Futsal scheiden sich weiterhin die Geister

Hallenfußball Am Wochenende geht's auf dem Molzberg um die Kreismeisterschaft - Die Regeln und der Modus polarisieren

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

■ **Kirchen/Region.** Wenn die Entscheidung um einen Meistertitel näherückt, fiebern die beteiligten Teams normalerweise auf diese hin. Natürlich wollen auch die 20 Mannschaften aus dem Fußballkreis Westerwald/Sieg, die am Samstag ab 12 Uhr in der Sporthalle auf dem Molzberg in Kirchen die Zwischenrunde um die Hallenkreismeisterschaft nach Futsalregeln in Angriff nehmen, ihr Bestes geben und sich für die Endrunde am Folgetag (ab 14 Uhr) an gleicher Stelle qualifizieren – aber ein Hinfiern auf diese Veranstaltung? Davon ist bei weitem nicht überall etwas zu spüren. Die Vorgabe des Deutschen Fußball-Bundes an seine Landesverbände, die Meister nicht nach „normalen“ Hallenfußballregeln, sondern nach der aus Brasilien stammenden Futsal-Variante zu ermitteln, polarisiert nach wie vor und spaltet die Spielerschar in zwei Lager.

Diejenigen, die dem Futsal kritisch gegenüberstehen, führen zahlreiche Gründe an, warum das so ist. „Futsal soll die technische Komponente fördern, allerdings sind auf Kreisebene nicht unbedingt die Filigrantechniker am Werk. Im Jugendbereich macht die Anwendung Sinn, um den Nachwuchs fußballerisch zu schulen. Wir haben uns irgendwann einmal dafür entschieden, Fußball zu spielen, weil Körperkontakt und Zweikämpfe dazugehören. Futsal hat damit aber nicht viel zu tun“, sagt Björn Hellinghausen, Spielertrainer der SG Steinerth/Dauersberg/Molzheim. Nihad Mujakic, der mit A-Klasse-Spitzenreiter SG Niederroßbach/Emmerichenhain am Wochenende in Kirchen zum Favoritenkreis zählt, bezeichnet die Futsalregeln als solche, „die den Fußball kaputt machen“. „Einige davon sind einfach unpassend. Da



Haben es in die Zwischenrunde geschafft: Der SV Niederfischbach (blaue Trikots) und die SG Fensdorf belegten in Hachenburg vor einer Woche die Plätze eins und zwei in ihrer Gruppe.

Foto: byjogi

stellt man sich automatisch die Frage, warum alle großen und beliebten Turniere nach normalen Hallenregeln gespielt werden – zum Beispiel mit erlaubtem Rückpass zum Torwart. Auch für die Zuschauer ist Futsal nicht attraktiv, weil so viele Zweikämpfe abgepfiffen werden und folglich nur wenige Aktionen vor den beiden Toren entstehen. Die Zuschauer wollen Tore sehen. Und wenn die Futsalregeln schon Anwendung finden, sollen wenigstens die großen Tore genommen werden. Das einzige Positive für mich ist, dass der

Futsalball am Boden bleibt. Hochgeschlagene Bälle haben in der Halle nämlich nichts verloren.“

Durch die Ausdehnung der Meisterschaft auf Vor-, Zwischen- und Endrunde haben die Beteiligten – manche Trainer bezeichnen den Modus als „sich ziehend wie ein Kaugummi“ – in den vergangenen Wochen einige Eindrücke gesammelt. „Meine Erfahrungen zeigen mir, dass viele Trainer und Spieler dem Futsal kritisch gegenüberstehen“, berichtet Björn Hellinghausen. Nihad Mujakic hat ähnliches beobachtet: „Das Vor-

rundenturnier, bei dem wir gespielt haben, zeigte, dass die ganze Veranstaltung bei manchen Vereinen keinen besonderen Stellenwert genießt: Da haben einige Spieler zwischen ihren Partien auf der Tribüne Bierflaschen geleert.“ Hellinghausen beobachtet auch die Regelauslegung und -anwendung kritisch: „Ich habe einige Male Fragezeichen in den Augen der Spieler gesehen, was gerade gepfiffen wurde. Auch die Schiedsrichter scheinen mir nicht immer richtig informiert zu sein und sind sich nicht immer einig.“

Dem Fußball-Verband Rheinland sind bei allen kritischen Stimmen die Hände gebunden. Die Koblenzer Funktionäre können bei offiziellen Verbandsturnieren nicht anders, als die Futsalregeln anzuwenden. „Die Umsetzung in den Landesverbänden wurde im DFB-Masterplan festgelegt. Wir können uns nicht dagegen wehren“, erklärt Dennis Gronau, Abteilungsleiter Sport- und Spielbetrieb des FVR, der die Vielzahl der Kritiker auch auf die derzeitige Umstellungsphase zurückführt. „Wenn in ein paar Jahren die jetzigen Jugendspieler in den Seniorenbereich wechseln, kennen sie es nicht mehr anders, als nach Futsalregeln zu spielen.“

Bei aller Kritik sind im Westerwald/Sieg-Kreis auch andere Einstellungen gegenüber der vom Deutschen Fußball-Bund propagierten neuen Form des Budenzaubers verbreitet. Wallmenroths Spielertrainer Stefan Häßler steht der ganzen Sache relativ neutral gegenüber. „Beide Spielweisen haben ihre Reize. Im Futsal gibt es auf jeden Fall weniger Verletzungen. Was unsere Mannschaft angeht, kann ich sagen, dass Futsal uns ganz gut liegt und wir es auch gerne spielen. Allerdings brauchen wir eine einheitliche Linie. Der ständige Wechsel zwischen den Turnierformen ist nicht gut.“ Wallmenroth ist am Samstag Ausrichter des Turniers und will sich als solcher gut verkaufen. Häßler: „Der Gastgeber hat immer mehr Druck als die anderen Mannschaften.“

Ähnlich sieht Enis Caglayan die Rolle seiner SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach. „Als Lokalmatador freuen wir uns auf das Wochenende und sind heiß auf die Meisterschaft.“ Caglayan bezeichnet sich selbst als großen Freund des Hallenfußballs: „Ich finde Futsal eigentlich eine gute Sache. Deshalb kommt bei uns im Hallentraining auch regelmäßig

Gruppen und Modus

■ **Zwischenrunde (Samstag, ab 12 Uhr).** Neben den acht Gruppensiegern und -zweiten der Vorrunden haben sich auch die beiden besten Gruppendritten sowie die SG Müschenbach/Hachenburg II als Kreismeister der C- und D-Ligisten für die Zwischenrunde qualifiziert. Ein Freilos erhielt die SG Wallmenroth/Scheuerfeld als Ausrichter. Den Einzug in die Endrunde schaffen die beiden Erstplatzierten der vier Gruppen.

Gruppe 1: SV Niederfischbach, SG Müschenbach II, Vatan Spor Hamm, SG Fehl-Ritzhausen, SG Niederroßbach II.
Gruppe 2: SSV Weyerbusch, SG Daaden, SSV Almersbach-Fluterschen, Spfr Schönstein, SG Wallmenroth.
Gruppe 3: Spvgg Lautzert-Oberdreis, SG Fensdorf, SV Stockumpüschchen, SG Alsdorf, SG Alpenrod.
Gruppe 4: TuS Honigsessen, SG Steinerth, VfB Wissen II, SSV Hattert, SG Niederroßbach.

■ **Endrunde (Sonntag, ab 14 Uhr).** Die Gruppenphase wird mit zwei Viererstaffeln ausgetragen. Die Ersten und Zweiten schaffen den Sprung ins Halbfinale. Der Kreismeister Westerwald/Sieg qualifiziert sich für die Rheinlandmeisterschaft am Samstag, 30. Januar, in Kircheng.

den Futsalball zum Einsatz. Ich wage allerdings zu bezweifeln, dass sich die Sache auf Dauer durchsetzt.“

Eine besondere Rolle kommt der SG Müschenbach/Hachenburg II am Samstag zu. Die Bezirksliga-Reserve hat sich als Meister der C- und D-Ligisten für die Zwischenrunde qualifiziert. „Den Modus sollte man vielleicht noch einmal überdenken. Ich halte die eingeschobene Zwischenrunde für überflüssig“, sagt SG-Trainer Thomas Benner, der die Entwicklung des Fußballs trotzdem positiv bewertet: „Die Organisation hat sich gegenüber dem vergangenen Jahr deutlich verbessert. Ich glaube, die Veranstaltung wird sich in kommenden Jahren so etablieren.“

Termine

Hallenfußball

Kreismeisterschaft der A-/B-Klasse: Zwischenrunde in Kirchen (Sa., ab 12 Uhr); Endrunde in Kirchen (So., ab 14 Uhr).

Jugendkreismeisterschaft, Zwischenrunde Turniere in Altenkirchen: E-Jugend-Staffel 2, D-Jugend-Staffel 1, B-Jugend-Staffel 1 (Sa., ab 11 Uhr), E-Jugend-Staffel 3, D-Jugend-Staffel 2, A-Jugend-Staffel 2 (So., ab 11 Uhr).

Frauen-Kreismeisterschaft: Vorrundenturnier in Rennerod (So., ab 14.30 Uhr).

Hallenturnier der MSG Elkenroth: E-Juniorinnen (Sa., ab 9 Uhr), B-Juniorinnen (Sa., ab 11.30 Uhr), D-Juniorinnen (So., ab 9 Uhr), C-Juniorinnen (So., ab 13.30 Uhr).

Westerwälder Keramik-Cup in Montabaur (Sa., ab 12.30 Uhr, So., ab 9.30 Uhr, Kreissporthalle).

Tischtennis

2. Rheinlandliga Nord/Ost: TTF Oberwesterwald - Maischeid (Sa., 16.30 Uhr).

1. Bezirksliga Ost: Alsdorf II - Dermbach (Fr., 20 Uhr), Wirges IV - Altenkirchen, Kirchen II - Dermbach (beide Sa., 19 Uhr).

Frauen, 1. Bezirksliga Ost: Harbach - Mühlbachtal II (Sa., 14 Uhr), Niederfischbach - Fischbacherhütte - Mühlbachtal II (Sa., 17 Uhr).

Jugend, 1. Bezirksliga Ost: Altendiez - Dermbach (Sa., 15 Uhr), Grenzau - TTF Oberwesterwald II (So., 13 Uhr).

Rheinlandmeisterschaft Männer/Frauen in Mülheim-Kärlich (Sa. und So., jeweils ab 10 Uhr, Philipp-Heift-Halle).

Volleyball

Rheinland-Pfalz-Liga: Hechtsheim - Etbach (So., 17 Uhr, in Mainz).

Frauen, 2. Bundesliga Süd: Erfurt - Neuwied (Sa., 18 Uhr).

Frauen, Verbandsliga Nord: Ehrang - Altenkirchen (So., 15 Uhr, in Ehrang), Vallendar - Etbach (So., 15 Uhr, in Vallendar).

Handball

Landesliga: Römerwall II - Wissen (Sa., 17 Uhr).

Kreisliga: Miehlen - Hamm (Sa., 17 Uhr).

Frauen, Bezirksliga: Hamm - Neustadt (So., 16 Uhr).

Männliche A-Jugend, Rheinlandliga: Mülheim - Betzdorf (So., 14.30 Uhr).

Weibliche C-Jugend, Rheinlandliga: Hamm - Kastellaun (So., 14.30 Uhr).

Faustball

Verbandsliga: Spieltag in Altendiez mit TV Dörnberg, TV Dörnberg II, VfL Kirchen, DJK Wissen-Selbach (So., ab 10 Uhr).

Frauen, 2. Bundesliga West: Spieltag in Ludwigshafen-Edigheim mit VfL Kirchen, TV Oberhausen, TB Oppau (So., ab 11 Uhr).

Schießen

Luftgewehr, 2. Bundesliga West: Wettkampf in Wissen mit Wissener SV, PSS Inden/Altdorf, SV Erdbach, SSG Kevelaer II (So., ab 10 Uhr).

Eishockey

Oberliga Nord: Wedemark - Neuwied (Fr., 20 Uhr), Neuwied - Rosstock (So., 19 Uhr).

Schäfer: Abschied im Sommer

Fußball Berods Spielertrainer sucht nach sieben Jahren eine neue Herausforderung

■ **Berod.** Ungeschlagener Aufstieg in der Saison 2009/10, Sieg beim Pils-Cup im Jahr 2014, Rang drei in der Spielzeit 2014/15 in der Bezirksliga Ost: „Wir haben in den vergangenen Jahren eigentlich alles erreicht, was mit unseren Möglichkeiten drin war“, wirft Thomas Schäfer einen Blick zurück auf seine erfolgreiche Dienstzeit beim Fußball-Bezirkligisten SC Berod-Wahlrod. Der Anlass: Im Frühsommer endet diese nach dann sieben Jahren. „Ich habe mir über die Feiertage Gedanken gemacht und

dem Vorstand nun mitgeteilt, dass ich nach der Saison aufhöre“, erklärt der 34-Jährige, der nun eine „neue Herausforderung“ sucht. Seine Entscheidung habe nichts damit zu tun, dass es sportlich in dieser Saison nicht so wie gewünscht läuft.

Wohin es Schäfer nach der Saison verschlägt? „Es gab noch keine Gespräche mit anderen Vereinen. Alles ist offen. Ich werde im April 35 – da kann es sein, dass ich vielleicht auch nur noch als Trainer und nicht mehr als Spieler tätig

sein werde“, erklärt der torgefährliche Offensivmann und ergänzt: „Die Entscheidung ist mir schwer gefallen und ich verspüre auch Wehmut. Aber dafür ist jetzt keine Zeit.“ Schließlich braucht der SC in der zweiten Saisonhälfte, auf die sich die Mannschaft ab kommenden Dienstag vorbereitet, noch einige Punkte, um den Klassenverbleib perfekt zu machen. Denn mit einem Abstieg will sich Thomas Schäfer im Sommer (wohin auch immer) definitiv nicht aus Berod verabschieden. René Weiss

Pfungstadt springt in Gebhardshain für Montabaur ein



■ **Gebhardshain.** Gut, wenn sich ein Turnier so etabliert hat, dass sich mehr hochkarätige Mannschaften anmelden wollen, als Plätze zur Verfügung stehen: So hat auch die kurzfristige Absage des 1. FFC Montabaur für das B-Juniorinnen-Hallenfußballturnier der MSG Elkenroth am Samstag ab 11.30 Uhr in der Großsporthalle Gebhardshain dem Ausrichter keine Schweißausbrüche bereitet. „Wir hatten eine große

Warteliste, sodass nun mit Germania Pfungstadt eine Mannschaft aus der Hessenliga einspringt“, erklärt Turnierleiter Christoph Lauer. Die Westerwälder Kreisstädterinnen sagten ab, weil sie derzeit einige verletzte oder angeschlagene Spielerinnen zu beklagen haben. Zu den Favoriten in Gebhardshain zählen die fünf Bundesliga-Teams aus Köln, Bad Neuenahr, Iserlohn, Gütersloh und Frankfurt. zwe Foto: Regina Brühl

EHC will zwei Siege vergolden

Eishockey Bären spielen gegen Wedemark und daheim gegen Rostock

■ **Neuwied.** In der Eishockey-Oberliga Nord wäre der EHC Neuwied im Kampf um den Einzug in die Play-offs im Soll – wäre da nicht die 1:2-Niederlage gegen den ESC Wedemark Scorpions am 4. Dezember gewesen. Warum das an diesem Wochenende von besonderer Bedeutung ist? Die Bären gastieren am Freitag ab 20 Uhr bei den Niedersachsen und sinnen auf Revanche. Ihr zweites Spiel des Wochenendes bestreiten die Schützlinge von Trainer Craig Streu am Sonntag ab 19 Uhr auf heimischem Eis gegen den Rostocker EC.

Um die Ergebnisse der beiden jüngsten Spiele zu vergolden, sollten es weitere sechs Punkte sein, die am Sonntag für die Neuwieder in der Tabelle abzulesen sind. Doch Streu rechnet mit besonders schweren Aufgaben: „Dass Wedemark und Rostock in der unteren Tabellenhälfte platziert sind, spielt keine Rolle. Den Wedemarkern haben gegen Halle nur 30 Sekunden zum Sieg gefehlt. Und Rostock hat Wedemark 10:3 besiegt.“

Dennoch ist der Bären-Coach guter Dinge, dass sein Team erneut vor einem erfolgreichen Wochenende steht. Er kann wieder auf Dennis Wengrzik, Dmitry Butasch und Maurice Keil vom Kooperationspartner Jungadler Mannheim zurückgreifen. Vom Partnerverein EC Bad Nauheim fahren Dominik Lascheit, Max Spöttel, Deion Müller, Goran Pantic und Garett Pruden mit nach Wedemark. Auf wessen Unterstützung Neuwied am Sonntag bauen kann, wird kurzfristig entschieden. han